

Das "Alte Zeughaus" als wehrhistorisches Museum in Gefahr

Autor(en): **Fink, Urban**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 04

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-277>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das «Alte Zeughaus» als wehrhistorisches Museum in Gefahr

Ein im Auftrag des Solothurner Regierungsrates erstelltes Gutachten zur Museumspolitik im Kanton Solothurn stellt die bisherige Ausrichtung des wehrhistorischen Museums Altes Zeughaus (MAZ) in Solothurn in Frage. Das in der Schweiz einzigartige Museum soll in ein «kulturhistorisches» Museum mit dem Schwerpunkt Kantons-geschichte umgewandelt werden.

Urban Fink

«Die Originalität des Sammelgutes stimmt zu 100 Prozent mit der Gebäudehülle überein.» Nur wenige Museen können diesen hohen Anspruch erfüllen, darunter das Museum Altes Zeughaus in Solothurn, wie Dr. Marco Leutenegger in ASMZ Nr. 11/200 (S. 27–29) aufgezeigt hat. Diese Einheit von Sammlung und Haus steht dort nun aber in Gefahr:

Ein Gutachten zur Verbesserung der kantonalen Museumspolitik

Ende 2007 gab der Solothurner Regierungsrat dem Oltner Historiker Dr. André Schluchter den Auftrag, eine Bestandaufnahme über die historischen Museen und deren Trägerschaften im Kanton Solothurn zu erstellen und Verbesserungsvorschläge zu machen. Dafür wurden 75 000 Franken aus dem Lotteriefonds freigegeben. Der Gutachter erarbeitete ein 32-seitiges Strategiepapier zur solothurnischen Museumspolitik, das am 18. Dezember 2008 vom Solothurner Regierungsrat «beschlossen» wurde, gleichzeitig aber wurde eine Vernehmlassung eröffnet. Trotz

Entwicklung der Helme vom 15. bis ins 17. Jahrhundert. Fotos: Nicole Hänni MAZ



dieser unklaren Ausgangslage muss davon ausgegangen werden, dass der Regierungsrat sich gemäss Beschluss die Vorschläge des Gutachters, der inzwischen ohne Ausschreibung bereits designierter Leiter der von ihm selbst im Strategiepapier vorgeschlagenen Abteilung Kulturpflege ist, zu eigen gemacht hat.

Die Vorschläge und deren Auswirkungen

André Schluchter schlägt neben der Einrichtung (s)einer neuen Stelle die Gründung eines solothurnischen Museumsverbandes und die Einrichtung einer ständigen Konferenz der Museumsleiter im Kanton vor. Dagegen entsteht keine Opposition, weil eine bessere Vernetzung der Museen allgemein begrüsst wird. Der Vorschlag Schluchters, das wehrhistorische Museum Altes Zeughaus in Solothurn in ein kulturhistorisches Museum umzuwandeln, stösst jedoch auf massiven Widerstand. Im Extremfall würde nämlich gemäss dem (diffusen) Gutachten nur die bekannte Harnischsammlung «überleben».

Die Kritik

Die Gründe gegen die angestrebte Neuerung sind einsichtig: Das MAZ ist das letzte erhaltene Arsenal in der Schweiz, wo Gebäude und Sammlung eine authentische Einheit bilden. Die dort sichtbare Solothurner und Schweizer Wehrgeschichte garantiert bereits die Darstellung von Kultur- und Kantons-geschichte. Eine Umwandlung des MAZ bis zur Einrichtung eines Ambassadorsmuseums (das übrigens zweckgebunden im Schloss Waldegg durch den Gutachter, der dort als Konservator wirkt, hätte eingerichtet werden sollen) würde – v. a. wegen den für Möbel ungünstigen klimatischen Bedingungen –



Heerhaufen 16. Jahrhundert im Harnischsaal.

massive und damit kostenträchtige Umbauten erfordern, die nicht ohne Volksabstimmung in Angriff genommen werden können. Der Preis wäre nicht nur finanziell zu hoch, sondern auch ideell: Das MAZ würde mit viel Geld in seiner Bedeutung zu einem Museum mit nur noch kantonalen Ausstrahlung abgewertet, und die Schweizer Wehrkraft und Wehrgeschichte würde ein weiteres Standbein verlieren.

Um dies zu verhindern, führt der Verein Freunde Museum Altes Zeughaus eine Unterschriftensammlung für eine Petition durch, welche sich für den Erhalt des MAZ als wehrhistorisches Museum ausspricht. Auch die bisherige Ausrichtung schliesst eine Öffnung zu nichtmilitärischen Themen nicht aus, wie der bisherige Konservator Dr. Marco Leutenegger bereits mit verschiedenen Sonderausstellungen bewiesen hat.

Weitere Infos (u. a. mit den einschlägigen Regierungsratsbeschlüssen, dem Gutachten sowie dem Petitionsbogen) unter: www.freunde-maz.ch. ■



Fachof (Maj) Mil.hist. Dienst
Urban Fink-Wagner
Dr. theol. et lic. phil., eMBA
Aktuar Verein Freunde MAZ
4515 Oberdorf (SO)